

an 4. N. 126. 702



Herrn Ernst Lissauer



Wien XIX,
Chimaniergasse 22

Mayrader
Spitz auf Johann

Spitz, 3. Sept. 1935

Lieber Freund Ernst!

Die Kunde, die ich heute von
 Dir erhielt, hat mich mit einiger
 Teilnahme bewegt. Die fünfjährigen
 Deiner Mutter war wohl auch
 Deiner Pflanzung eine Lösung
 nach langem Leid - aber
 überall, wo der Tod nach
 Stunden das Leben geschnitten,
 begleitet ihn eine tiefe Trauer.

Lesung, die mit der ungeheuren
Gefahr des Versinkens
soll ausgehen. Ich wünsche
den sorgfältigen Anteil an
Macht!

Gerade hat mich die Nachricht
von der unvorstelligen
des neuen Ganges
berührt. Ich hoffe, daß die
Medikamente, die ich
einige Mal wüßten, sich auf
diesmal beschränken und sich



ausser Hindernissehaltung, jedoch,
süßen werden.

Man mir gibt es nicht Güter
zu besitzen. Lino's Gefährdungen
sind sie, und miran jenen Komplex,
aufalle, bei denen es kein Kind
süßen Mann mit in's Bett gehen,
gen werden müß, so sehr er,
scharf, daß es die Länge
sinnb mit sanft gelassen werden
mir in's Haus zu gelassen.

Mein Bruder Rudolf ist auf der
Tod krank und Dörfler nicht mehr



aufkamen. Jenseit Klumpen, können
von Valvul zuweilen, weiß
sagen Gefäßkrümmung ein
Nasen zu hoch liegen. Leib nicht
es singt für ein and!

Alles mich bekräftigt, so würde
ich mich in allen Leibesparten
besser anfangen zu tun, wenn
nicht das Herzfall das gäbe,
von Leben und seiner Lage,
Krankheiten so schon auf mich,
wenn Bewußtsein liegen.

In freudigen Gedanken grüßt
Dich und dich
Deine Rosa